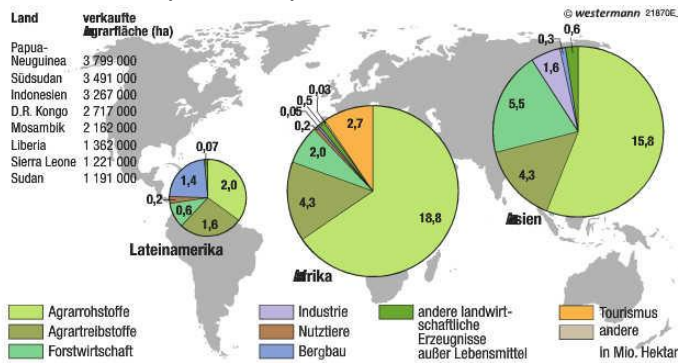


Landkäufe als Beitrag zur Ernährungssicherheit?

Arbeitsaufträge:

1. Trage die in M1 dargestellten Länder in eine Kartenskizze ein. ☺
2. Beschreibe sowohl die globale Verteilung der Landkäufe als auch die von Saudi-Arabien. ☺
3. Erläutere, wer die Hauptakteure der Landkäufe sind und welche Motive hinter den Landkäufen stehen. ☺
4. Trage die positiven und negativen Auswirkungen der Landkäufe die Tabelle ein. ☺

M1: Landkäufe (2001-2011): Investitionen in Afrika, Lateinamerika und Asien nach Nutzung



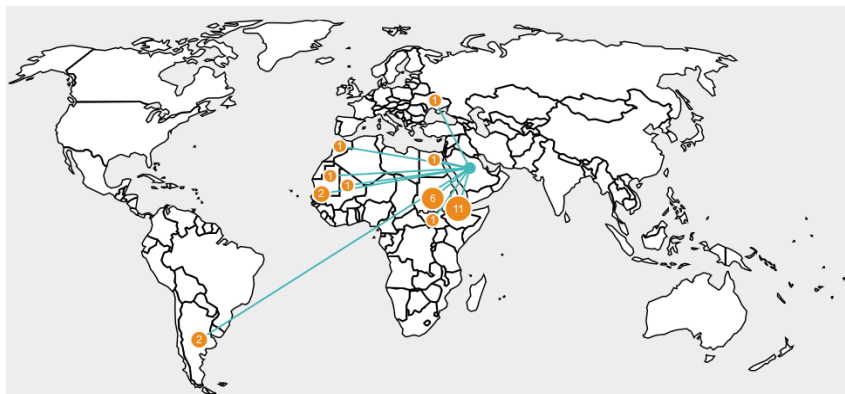
M2: Positive Auswirkungen der Landkäufe

Die Verpachtung von Land an ausländische Investoren in den betroffenen Ländern birgt vielfältige Auswirkungen auf die Zielländer. An die Landverkäufe knüpfen sich viele Hoffnungen der Bevölkerungen in den betroffenen Ländern wie z.B. dass sich die Lebensbedingungen nachhaltig verbessern. Die meist genannten Argumente der Investoren sind Tätigkeiten dringend notwendiger Investitionen in die Landwirtschaft der Zielländer in enormen Größenordnungen, ein Technologietransfer,

Schaffung von Arbeitsplätzen sowie ein Aufschwung der lokalen Landwirtschaft durch eine Verknüpfung mit der lokalen Wirtschaft. Darüber hinaus wird die Infrastruktur verbessert; so werden beispielsweise Straßen, Krankenhäuser und Schulen errichtet. Insgesamt soll es zu einem allgemeinen Aufschwung der lokalen sowie nationalen Wirtschaft in den Zielländern kommen.

Quelle M1: Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 2014; M2: land-grabbing.de

M3: Landkäufe von Saudi-Arabien



Quelle: landmatrix.org

M4: Akteursgruppen der Landkäufe

Es ist nicht neu, dass ausländische Investoren Land in Entwicklungsländern kaufen oder pachten, um dort auf Plantagen industrielle Landwirtschaft zu betreiben. Private Investoren aus Industrie- und Schwellenländern und staatliche Akteure sichern sich durch sogenannte **Auslandsdirektinvestitionen (Foreign Direct Investments)** und mittels langfristiger Pacht- oder Kaufverträge große Agrarflächen in Entwicklungsländern. Dort werden vorrangig Nahrungsmittel oder Energiepflanzen für den Export angebaut, die der Ernährungs- und Energiesicherung der Investorländer dienen. Die Organisation GRAIN veranschlagt die bisher für internationale Landkäufe investierte Summe auf 100 Milliarden US-Dollar.

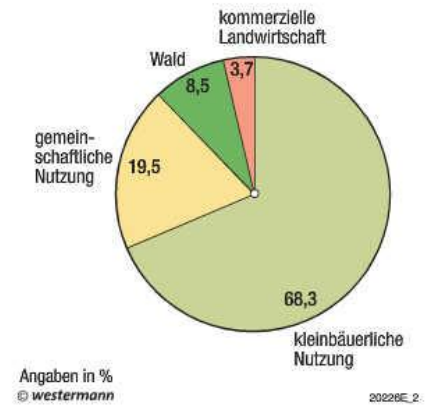
Quelle: vgl. land-grabbing.de und Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 2014

Akteursgruppen	Zweck
Industriestaaten (Energiekonzerne, Investmentfonds etc.)	Produktion von Agrarrohstoffen (Futtermittel, Agrartreibstoffe), Land als Spekulationsobjekt
Bevölkerungsreiche Staaten mit hohem Bevölkerungswachstum (Indien, China, V.A.E., Ägypten)	Produktion von Nahrungsmitteln, Futterpflanzen und Agrarrohstoffen für die eigene Bevölkerung
Staaten mit sehr begrenzten Land- bzw. Wasserressourcen, aber hoher Kapitalverfügbarkeit (Kuwait, Katar, Saudi Arabien)	Ernährungssicherheit der eigenen Bevölkerung, Verringerung der Abhängigkeit vom Weltmarkt bei Lebensmittelprodukten
Nationale Unternehmen in Zielländern (häufig in Kooperation mit ausländischen Investoren)	Gewinnmaximierung

M5: Die Situation in den Zielländern

Die Länder, in denen Land großflächig an ausländische Unternehmen verpachtet wird, gehören überwiegend zur Gruppe der wenig und am wenigsten entwickelten Entwicklungsländer. Es sind jedoch auch Länder des ehemaligen Ostblocks in Europa betroffen. Land Grabbing ist vorrangig ein Problem in Staaten mit schlechter Regierungsführung, da Investoren aufgrund niedriger rechtsstaatlicher Standards leicht Land kaufen und pachten können. Oxfam wertete zwischen 2000 und 2011 abgewinkelte Landgeschäfte aus 56 Ländern aus – drei Viertel der Länder wiesen Defizite im Bereich Mitspracherecht, Rechenschaftspflicht und Korruptionskontrolle auf.

Quelle: vgl. Weltagrarbericht

M6: Vorherige Nutzung der erworbenen Landflächen

Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch.
Qualifikationsphase. 2014

M7: Entwicklung der Landgeschäfte

Durchschnittlicher jährlicher Verkauf von Landflächen 1998-2008	Verkauf von Landflächen 2008/2009	Verkauftes oder verpachtetes Land 2001-2011 weltweit	Gesamtfläche der EU 28
4 Mio. ha	56 Mio. ha	227 Mio. ha	438 Mio. ha

Quelle: eigene Darstellung nach Weltbank und OXFAM

M8: Versuch einer Definition von Landgrabbing

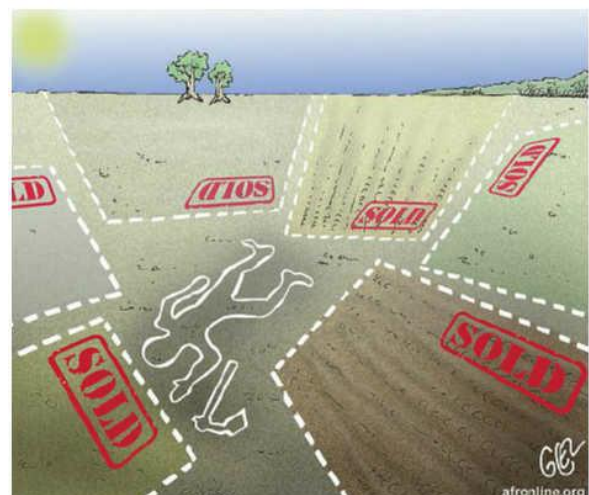
[Land Grabbing bezeichnet] großflächige Käufe hauptsächlich von privaten, aber auch staatlichen Investoren und Agrarunternehmen, die Agrarflächen kaufen oder langfristig pachten, um sie in eigener Regie zur Herstellung von Agrarrohstoffen zu nutzen. Dabei bewegen sich die Investoren ebenso wie die Verkäufer oft in Grauzonen des Rechts und in einem Niemandsland zwischen traditionellen Landrechten und modernen Eigentumsverhältnissen.

Quelle: vgl. Weltagrarbericht

M9: Statement zu Land Grabbing

Berichte häufen sich, dass viele dieser großflächigen Landkäufe und –pachten erhebliche Nachteile für die betroffenen Länder und die ortsansässige Bevölkerung mit sich bringen. Sie gehen mit Vertreibungen einher, belasten die Umwelt und gefährden die lokale und nationale Ernährungssicherheit. [...] Aufgrund der besonderen Rolle, die der Ressource Wasser in diesem Kontext zukommt, wird zunehmend auch von Land- und Watergrabbing gesprochen.

Quelle: vgl. BMZ

M10: Karikatur in einer angolischen Zeitung

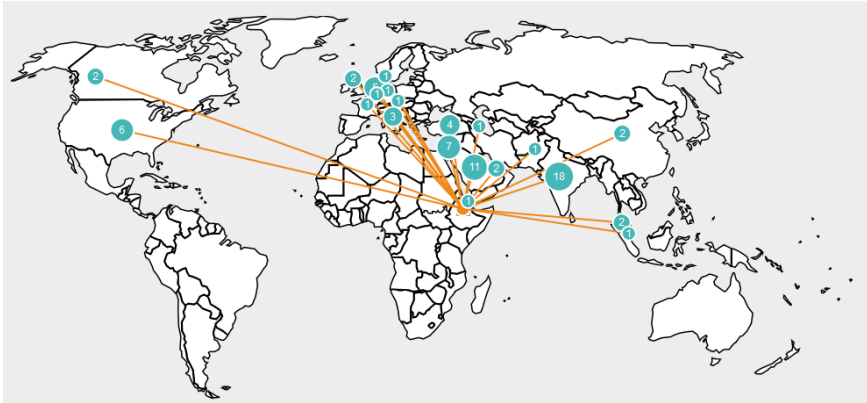
LAND GRABBING			
Vorgehen (Investoren und betroffene Regierungen)	Gründe für die Investitionen und Investoren	Auswirkungen für die Betroffenen	Ökologische Folgen

Landkäufe als Beitrag zur Ernährungssicherheit?

Arbeitsaufträge:

1. Beschreibe das Vorgehen der Investoren in Äthiopien. ☺☺☺☺
2. Erkläre die Gründe für Landgrabbing in Äthiopien (sowohl auf Investoren-als auch Staatsseite) ☺☺☺☺
3. Erläutere die Folgen des Landgrabbing für Äthiopien. ☺☺☺☺
4. Übertrage deine Ergebnisse in die Tabelle. ☺☺☺☺

M1: Landkäufe in Äthiopien durch Investoren (ab 200 ha)



Summe aller offiziellen Deals ab 200ha in Äthiopien: 119

Quelle: Landmatrix.org

M2: Folgen für die lokale Bevölkerung in Äthiopien

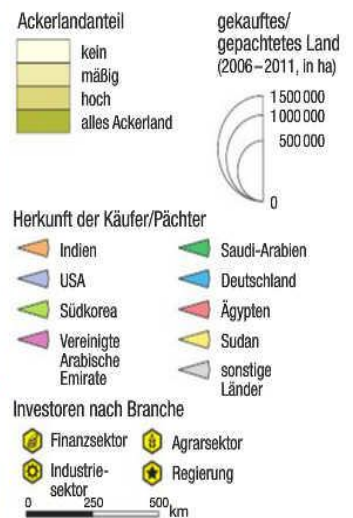
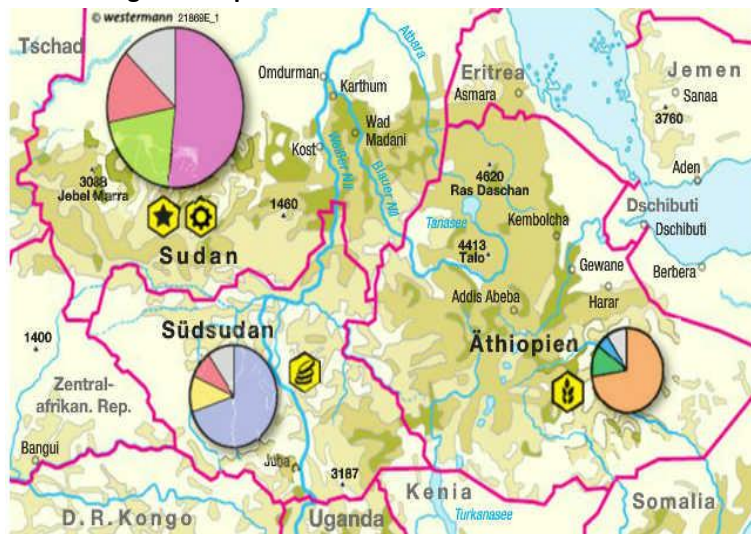
Offiziell werden für industrielle Großfarmen bislang ungenutzte Flächen benutzt. Die vermeintlich ungenutzten Flächen, werden allerdings z.B. als Weide- oder Anbauflächen subsistenzwirtschaftlich von der lokalen Bevölkerung genutzt. Die ansässigen Kleinbauern werden von ihren fruchtbaren Flächen vertrieben und es kommt zu Zwangsumsiedlungen. In Westäthiopien findet momentan ein staatliches Umsiedlungsprogramm von immensem Ausmaß statt. Offiziell handelt es sich um freiwillige Umsiedlungen welche dazu dienen der Bevölkerung einen besseren Zugang zu Infrastruktur-, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen zu gewähren. In Wirklichkeit wird die lokale Bevölkerung, meist Kleinbauern, gezwungen ihr Land zu verlassen. Wer sich gegen die Umsiedlungen weigert, riskiert sein Leben. Ganze Dörfer werden in Brand gesetzt, damit Platz für die ausländischen Farmen entsteht. Die Bevölkerung wird, wenn überhaupt, nur unzureichend entschädigt. Die lokale Bevölkerung verliert nicht nur ihr Land, was sie bearbeitet hat, sondern sie verliert durch die Vertreibung auch ihre Heimat und somit ihre kulturelle Identität und ihre Lebensgrundlage.

Darüber hinaus leidet die betroffene Bevölkerung Hunger, da sie sich nicht mehr selbst versorgen kann. Die für die Ernährungssicherheit existenzielle kleinbäuerliche Struktur wird durch die Investoren verdrängt. Dadurch werden sie gezwungen, auf den neu entstehenden Farmen für einen Hungerlohn und unter schlechten Bedingungen zu arbeiten. Auf den Karuturifarmen¹ jäten Kinderarbeiter, für weniger als einen Euro am Tag, Unkraut, da diese Kinderarbeit günstiger ist als Pflanzenschutzmittel.

Darüber hinaus leidet die betroffene Bevölkerung Hunger, da sie sich nicht mehr selbst versorgen kann. Die für die Ernährungssicherheit existenzielle kleinbäuerliche Struktur wird durch die Investoren verdrängt. Dadurch werden sie gezwungen, auf den neu entstehenden Farmen für einen Hungerlohn und unter schlechten Bedingungen zu arbeiten. Auf den Karuturifarmen¹ jäten Kinderarbeiter, für weniger als einen Euro am Tag, Unkraut, da diese Kinderarbeit günstiger ist als Pflanzenschutzmittel.

Quelle: M2: Engels, Bettina, Dietz, Kristina (2011): Land Grabbing analysieren. Ansatzpunkte für eine politisch-ökologische Perspektive am Beispiel Äthiopiens. M3: Quelle: Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. 2014

M3: Landkäufe in Ostafrika



¹ Indischer Nahrungsmittelkonzern und weltweit größter Produzent von Schnittrosen

M4: Ablauf des Land Grabblings in Äthiopien

Rund 85 Prozent der über 80 Millionen Einwohner in Äthiopien leben von der Landwirtschaft, die Erträge gehören allerdings zu den geringsten weltweit. Dies liegt unter anderem an den einfachen Anbaumethoden der Subsistenzwirtschaft betreibenden Kleinbauern. Die Regierung erhofft sich durch den Verkauf von riesigen Landflächen an ausländische Investoren eine Modernisierung der einheimischen Landwirtschaft.

Die wirtschafts- und agrarpolitischen Leitlinien Äthiopiens fördern daher besonders ausländische Direktinvestitionen, da sich die Regierung durch die ausländischen Großprojekte Vorteile wie z.B. eine verbesserte Infrastruktur erhofft, wie Esayas Kebede, Mitglied des Agrarministeriums Äthiopiens, bestätigt: „Durch den Export der Lebensmittel kommen dringend benötigte Devisen ins Land, die Farmen sorgen für Beschäftigung. Technik und Know-how werden importiert, dies hilft uns, die Produktivität zu verbessern und so die Ernährungssicherung zu erhöhen.“

Die Pacht gehört in Äthiopien mit wenigen US-Dollar pro Jahr zu den geringsten weltweit. Die Laufzeit der Pachtverträge liegt häufig bei bis zu 100 Jahren. Ein weiterer Vorteil für Investoren ist, dass kaum Steuern und Zölle im Agrarbereich anfallen. Die günstigen Voraussetzungen für solche Investments in Äthiopien garantieren den investierenden Staaten und Firmen hohe Gewinne.

Die Bevölkerung wird häufig nicht über die abgeschlossenen Deals mit ausländischen Investoren in Kenntnis gesetzt. Der Staat bleibt durch die Verpachtungen der alleinige Eigentümer des Landes. Allerdings erkennt der Staat die Nutzungsrechte der Investoren an, auch wenn diese entgegen der kollektiven Interessen des äthiopischen Volkes handeln und der größte Teil der angebauten Nahrung exportiert wird und nicht in Äthiopien bleibt.

Quelle: eigene Zusammenstellung nach <http://www.amnesty.ch/de/aktuell/magazin/2012-4/ausverkauf-in-aethiopien-16.06.2014> und Engels, Bettina, Dietz, Kristina (2011): Land Grabbing analysieren. Ansatzpunkte für eine politisch-ökologische Perspektive am Beispiel Äthiopiens

M6: Ökologische Folgen für Äthiopien

Die Plantagen haben einen hohen Wasserverbrauch, während das Wasser in vielen Orten Äthiopiens knapp ist. Die Wasserknappheit wird also weiter verschärft. Besonders wenn in Trockenphasen im großen Stil künstlich bewässert werden muss, leidet der regionale Wasserhaushalt. Durch die Errichtung der riesigen Monokulturen kommt es zu einer verringerten Artenvielfalt und somit zum Verlust der Biodiversität. Viele Tiere, die vorher auf den Gebieten der Plantagen lebten, verlieren ihren natürlichen Lebensraum oder werden von den Plantagenbesitzern getötet. Außerdem kommt es aufgrund des einseitigen Anbaus und der wenigen Fruchtfolgen zur Verringerung der natürlichen Fruchtbarkeit des Bodens. Ein weiteres Problem ist, dass die Monokulturen sehr anfällig für Krankheiten und Schädlinge sind. Sie haben dementsprechend einen hohen Bedarf an chemischen Pestiziden und Mineraldüngern. Dadurch werden sowohl der Boden und das Grundwasser vergiftet als auch die Naturpflanzen in der Umgebung geschädigt. Aufgrund intensiver Bewässerung der Monokulturen, Abholzung des Waldes und dem einhergehenden Einsatz von Pestiziden erhöht sich das Risiko der Desertifikation bzw. Bodendegradation wodurch fruchtbares Land noch knapper wird.

Quelle: eigene Zusammenstellung nach <http://www.amnesty.ch/de/aktuell/magazin/2012-4/ausverkauf-in-aethiopien-16.06.2014> und Engels, Bettina, Dietz, Kristina (2011): Land Grabbing analysieren. Ansatzpunkte für eine politisch-ökologische Perspektive am Beispiel Äthiopiens

M5: Statistische Daten Äthiopien (2015)

Quelle: Fischer Weltalmanach

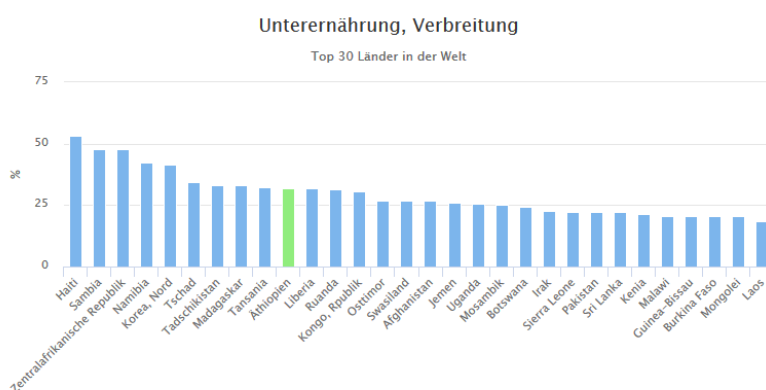
Lebenserwartung	65 Jahre
Kindersterblichkeit auf 1000 Geburten	59
Bruttoinlandsprodukt	6,1 Mrd. US-Dollar
Anteil der Landwirtschaft am BIP	41%
Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft	72,7%
Bruttonationaleinkommen	1.620 US-Dollar (Deutschland: 48.260 US-Dollar)
Anteil der Bevölkerung unter der nationalen Armutsgrenze	29,6%

Waldfläche in ha	
2011	121.552
2010	122.960
2005	130.000
2000	137.050
1995	144.095
1990	167.350

M7: Unterernährung in Äthiopien im weltweiten Vergleich 2015

Ländervergleich für Äthiopien

Äthiopien belegt Platz 10 im Weltvergleich.



M8: Aussagen von Betroffenen Bürgern

„Niemand hat uns informiert. Kein Wort. Sie nahmen sich das Land mit Gewalt. [...] Die aus dem Nachbardorf haben demonstriert. Man sagte ihnen, dass der Staat das Land an die Inder gegeben hat und dass sie nichts zurückfordern und nicht protestieren dürfen. Einige sind deswegen ins Gefängnis gekommen. [...] Ich werde weggehen und [die Familie] zurücklassen.“
(Aussage eines betroffenen Bauern aus der Region Gambella, Äthiopien. Das traditionell von der indigenen Gruppe der Anuak genutzte Land und der Zugang zum Wasser wurde an einen indischen Großinvestor verkauft.
Quelle: www.planete-a-vendre.arte.tv/de/athiopien/)

Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch.
Qualifikationsphase. 2014

Wert Äthiopien: 32% Quelle: Statista

LAND GRABBING IN ÄTHIOPIEN

Vorgehen der Investoren und der Regierung

Gründe für die Investitionen und Investoren

Auswirkungen für die Bevölkerung

Ökologische Folgen